

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

84 (25.3.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 84.

Samstag, den 25. März 1837.

## Literarische Anzeigen.

### Für Verehrer der Homöopathie!

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Hartmann, Dr. F., Handbuch der Diätetik für Jedermann, oder kurze und leicht faßliche Darstellung der Bedingungen, welche, um einfach und naturgemäß zu leben, zu erfüllen sind, damit die Gesundheit erhalten, die Wiederherstellung von Krankheiten beschleunigt, und ein glückliches und hohes Alter erreicht werde. Nach homöopathischen Grundsätzen dargestellt. gr. 8. Ladenpreis: 1 fl. 30 kr. Herabgesetzter Preis: 36 kr.

Um diesem Buche den Eingang zu verschaffen, den es durch seinen Werth verdient, entschloß sich der Verleger, den Preis so zu ermäßigen; was manchem Freunde der Homöopathie angenehm seyn dürfte.

Leipzig, im Februar 1837.

A. F. Böhme.

### Schönste und wohlfeilste Ausgabe von Paul de Kock's Romanen!

Stuttgart. Im Verlage von E. F. Rieger & Comp. erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe bei G. Braun; in Heidelberg bei R. Groos, N. Winter; in Mannheim bei L. Köfler, Schwan und Göb; in Offenburg bei F. Braun; in Freiburg bei F. Wagner):

### Paul de Kock's

ausgewählte

### humoristische Romane.

Deutsch bearbeitet

von

### Dr. Heinrich Elsner.

1ter und 2ter Theil.

à 27 kr. für den Theil von 140 bis 160 Oktavseiten, Velinpapier.

Wir übergeben in dieser Auswahl von Paul de Kock's Werken der deutschen Lesewelt ein klassisches Sittengemälde, das auf dem fruchtbaren Boden von Paris aufgenommen, die menschlichen Charaktere in ihren feinsten Nuancen

auffaßt und auf unterhaltende, echt humoristische Weise wieder gibt. Paul de Kock versteht die Kunst, den Situationen des gewöhnlichen Lebens eine interessante und poetische Seite abzugewinnen, aus alltäglichen Zuständen eine anziehende Intrigue zu spinnen, uns in den Ton und die Manieren der verschiedenen Stände der Gesellschaft einzuweihen. Seine Satyre geißelt das wirkliche Laster und lächelt über die Schwachheiten des Temperaments. Niemand wird diese Sittenschilderungen aus der Hand legen, ohne sich mit einer Masse treffender Bemerkungen und psychologischer Wahrheiten bereichert und seine Erfahrung erweitert zu haben. Der Humer Paul de Kock's ist der echte, gemüthliche; er erheitert die Seele und bemächtigt sich unwillkürlich unserer Stimmung und Laune. Sein Wahlspruch ist das Horazische: *Ridendo dicere verum*.

Unsere Sammlung wird vorerst folgende Romane enthalten:

- 1) Weber nie, noch immer fort! (Ist der Liebe Lösungswort.)
- 2) Gustav, oder der Bruder Liederlich.
- 3) Das weiße Haus.
- 4) Ein guter Kerl.
- 5) Das Kind meiner Frau.

und das Ganze 15 bis 16 Theile nicht überschreiten.

Jeder Theil von 140 bis 160 Seiten in Oktav, Velinpapier, kostet im Subskriptionspreis broschirt nur 27 kr.,

wobei man sich aber zur Abnahme obiger 5 Romane, die bis zur Michaelismesse d. J. vollständig erscheinen, verbindlich macht. — Für einzelne Theile müssen wir 36 kr. berechnen.

Koesslingen. (Offene Gehülfsstellen.) Auf den 1. Juni d. J., oder auch noch früher, wird bei unterzeichneter Berechnung eine Gehülfsstelle mit einem Gehalte von 350 fl. nebst 2 Klastern Holz frei.

Dieser Herren Kameralpraktikanten, oder Kameraltributen, welche zu deren Uebernahme Lust tragen, wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, binnen vier Wochen

in portofreien Briefen dabier anmelden.

Koesslingen, den 16. März 1837.

Fürstl. Fürstenbergisches Rentamt.  
Bohnlich.

Schlengen, Bezirksamts Müllheim. (Verkauf von markgräflicher Weinen und von Fässern.) Die Erben des Hrn. Staatsraths Freiherrn von Baden verkaufen in öffentlichem Aufstreich, gegen baare Bezahlung,

Dienstag, den 4. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Baselstab nachbenannte, aus ihren eigenen Weinbergen gezogene, ganz rein erhaltene Weine, nämlich ungefähr:

|                |              |
|----------------|--------------|
| 40 Ohm 1833r,  | } Gewächses, |
| 65 " 1834r und |              |
| 75 " 1835r     |              |

nebst

|                                |
|--------------------------------|
| 11 Maas alten Kirschegeist und |
| 17 " Zwetschgenbranntwein,     |

sodann:

|   |
|---|
| 8 in Eisen gebundene Fässer, im Gehalt von 7 bis zu 40 Ohmen. |
| 2 Ladsässer, und  |
| 6 Boggen von 4 bis zu 12 Ohmen.                               |

Der Besichtigung wegen wolle man sich an Herrn Bürgermeister Metzger in Schliengen wenden, der auch beauftragt ist, Weinproben vor dem Faß abzugeben.

Die Abfuhr wird durch die, durch Schliengen ziehende Hauptstraße von Freiburg nach Basel und durch den nahen Rhein sehr begünstigt.

Schliengen, den 12. März 1837.

Hölder, Rentammann.

### Mühlburg. (Hofgutsverpachtung.)

Die hier verzeichneten Gebäude und Grundstücke, nemlich:

- 1) Ein zweistöckiges, 10 Zimmer enthaltendes Wohnhaus mit dabei befindlichen Neben- u. Oekonomiegebäuden, großem Hof und einem sehr schönen, 2 Morgen 2 Viertel großen, mit Spargelbeet, Spalier- und Nebanlagen versehenen Garten, nebst beschlüssigem Pavillon, worauf die Schildgerechtigkeit zum Vogel Strauß ruht;
- 2) ein weiteres nebenanliegendes 2stöckiges Wohnhaus mit 14 Zimmern, großem geschlossenen Hofraum, nebst geräumigen vorzüglichen Kellern und den nöthigen, gut eingerichteten Oekonomiegebäuden, und anstoßenden 2 Morgen 2 Viertel Gemüse- und Obstgarten;

Die sehr solide Einrichtung des Hauses und die Bequemlichkeit aller Einrichtungen in diesem und in allen Oekonomiegebäuden machen dasselbe zu jedem Gewerbebetrieb besonders geeignet, und es könnte für den Fall, daß eine Wirthschaft hier etablirt werden wollte, die Wirthschaftsgerechtigkeit von dem erstbeschriebenen Hause auf dieses verlegt werden.

- 3) ungefähr 46 Morgen 2 Viertel Aecker im Mühlburger Bann, und
- 4) ungefähr 13 Morgen 2 Viertel gutes Wiesengelände im Knielinger Bann,

werden, vom Martinitage (11. November) 1837 angefangen, auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werden.

Liebhaber, welche das Ganze zu übernehmen wünschen, wollen sich gefälligst

innerhalb 6 Wochen

an die Unterzeichnete wenden, bei welcher das Ganze eingesehen und die Bedingungen vernommen werden können.

Karlsruhe, den 20. März 1837.

Obrist v. Peternell Wittwe.

Nr. 931. Fahr. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Gutspäters, Sebastian Reidiger auf dem Ottenweierer Hof bei Ichenheim, werden folgende Fahrniße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als:

Dienstag, den 28. März:

Eine silberne Sackuhr, verschiedene Gewehre, Bücher, Mannskleider, allerhand Wertwerk und Getüch.

Mittwoch, den 29. März:

Getüch, 29 Fässer von verschiedener Größe und Güte, eine ganz vorzügliche Schrotmühle und verschiedenes Webereigeschir.

Donnerstag, den 30. März:

Allerhand Feld-, Hand-, Messing-, Zinn- und Blechgeschir, 10

wohlerhaltene Wägen, nebst verschiedenem Bauerngeschir und eine Waage mit 200 Pfd. Gewicht.

Freitag, den 31. März:

2 junge Bakkachen, 4 Mastochsen, 2 Mastkühe, 95 Stück verschiedene Schafe und 19 Lämmer.

Samstag, den 1. April:

Allerhand Früchte, als: 60 Brtl. Weizen, 25 Brtl. Korn, 60 Brtl. Gerste, 10 Brtl. Haber und 150 Wellen Stengelhanf.

Montag, den 3. April:

|           |                     |
|-----------|---------------------|
| Dhngesähr |                     |
| 30        | Dehmlin 1819r Wein, |
| 100       | " 1834r "           |
| 160       | " 1835r "           |
| und       |                     |
| 50        | " 1836r "           |

Wobei bemerkt wird, daß die Steigerung jeden Morgen um 10 Uhr beginnen wird.

Lahr, den 3. März 1837.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Bittmann.

vdt. Stuhl, Theilungskommissar.

Wöfingen. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Wöfingen läßt

Dienstag, den 28. März d. J.,

29 Stück zu Boden liegende eichene Alde versteinen welche sich zu Holländer- und Nutzholz eignen.

Die Zusammenkunft ist Mittags 12 Uhr auf dem Gabelschlag.

Wöfingen, den 14. März 1837.

Bürgermeisteramt.

Goppelströder.

Lahr. (Versteigerung.) In Sachen des großh. hant Zollamtskontroleurs, Mattes in Ludwigsbafen, gegen Handelsmann Friedrich Dürr dahier, Forderung betreffend, wird, in Wege des Vollstreckungsverfahrens,

Montag, den 24. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause eine, in lebthätlicher Nutznießung der Frau Wittwe Fesch dahier befindliche Kapitalsumme von 4449 fl. 54 kr. eigenthümlich versteigert; was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr, den 13. März 1837.

Bürgermeisteramt.

Bucherer.

Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.) Donnerstag, den 30. d. M., und die zwei darauf folgenden Tage werden von Vormittags 9 Uhr an aus der Verlassenschaft des Kanzleiraths Legler dahier, Karlsstraße Nr. 12,

Gold und Silber, Bücher, Waffen, Manns- und Frauenkleider, Bettung, Leinwand, Schreinwerk, Küchengechir, Hausrath, ein Klavier, eine Hobelbank mit Werkzeugen, und 2 Ohm 1834r Markgräfer Wein gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 17. März 1837.

Großh. badisches Stadtmamtsrevisorat.

Kerker.

Nr. 2230. Unteröwisheim. (Weinversteigerung.)

Montag, den 10. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden dahier circa 100 Ohm Wein, 1836 hiesiges Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 19. März 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Steinwarz.

Nr. 4326. Lörach. (Bau-alkord.) Die Erbauung eines Schul- und Gemeindehauses zu Grenzach, im Anschlag

von 6245 fl. 21 kr., worunter jedoch verschiedene Frohnarbeiten nebst der Beifuhr der Baumaterialien nicht begriffen sind, wird durch Abstreichboersteigerung am

Freitag, den 21. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Zielwirthshause zu Grenzach an den Wenigstnehmenden in Auford gegeben, und die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß fremde Steigerer sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Vorrach, den 13. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Boz hme.

Nr. 3804. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Frommherz, Baumwollensabrikanten von Oberwühl, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 14. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubiger-ausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht, und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-ausschusses als der Abreißheit der Erschienenen bitretend angesehen werden.

Waldshut, den 17. März 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

M e h g e r.

Nr. 4952. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Anton Schwörer, jung, mit seiner Ehefrau, Veronika Schmie-der, und seine Schwiegermutter, Georg Schmie-der's Wittwe, Friederike, geb. Hauser, von Ruff, haben sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern, und wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 4. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Deren Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre etwaigen Forderungen hiebei um so gewisser richtig zu stellen, als ihnen später zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.

Ettenheim, den 13. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

M a h l e r.

Karlsruhe. (Oeffentliche Vorladung.) Gegen den Studenten, Wilhelm Obermüller aus Karlsruhe, welcher wegen Theilnahme an dem am 3. April 1833 zu Frankfurt statt gehaltenen hochoerrätherischen Aufstande verurtheilt worden, und aus dem Gefängnisse zu Frankfurt entwichen ist, wurde, auf Antrag des peinlichen Verhramts der freien Stadt Frankfurt, die Sequestrierung seines dahier zurückgelassenen Vermögens zur Deckung der ihn betreffenden Untersuchungskosten erkannt. Gegen diese Arrestanlage sind aber die Erben des verstorbenen Professors Herr zu Freiburg als Interventionskläger aufgetreten, indem sie das sequestrierte Vermögen auf den Grund einer Besondereurkunde vom 24. Februar 1831 als ihr Eigenthum in Anspruch nehmen, und um dessen Aushändigung bitten. Zur Verhandlung über diese Interventionsklage ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 11. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor diesseitiger Gerichtsbehörde anberaumt, und da Student

Wilhelm Obermüller gerichtskundig landsüchtig und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe nach §. 272 P.D. öffentlich vorgeladen, um sich an der erwähnten Tagfahrt über die Eigenthumsansprüche der Professors Erben zu erklären, unter dem Rechtsnachtheil, daß er sonst mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen, und der thatsächliche Inhalt der Interventionsklage für zugestanden angenommen wird.

Karlsruhe, den 16. März 1837.

Großh. badisches Stadtm.

Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Nr. 893. Rheinbischofsheim. (Vorladung.) Michael Ludwig von Helmlingen, der im Jahr 1826 mit seiner Familie nach Rußland ausgewandert ist, und seit 6 Jahren keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat, oder, wenn er nicht mehr am Leben seyn sollte, dessen Leibeserben werden andurch zur Erbtheilung ihres am 14. Dezember 1836 verstorbenen Vaters, resp. Großvaters, des Bürgers und Fischers, Paul Ludwig, des Älteren, von Helmlingen, mit Frist von vier Monaten unter dem Bedrohen vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen solche zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wären.

Rheinbischofsheim, den 20. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Nr. 2604. Schwellingen. (Mundtodterklärung.) Der ledige Schmiedegesse, Joseph Zwilling von Ketsch, wurde wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt und ihm der dortige Bürger, Martin Rappke, als Vormund bestellt, ohne dessen Zustimmung er die im L.R.G. 513 aufgeführten Rechts-handlungen nicht vornehmen darf, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwellingen, den 2. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

H a e f e l i n.

vdt. v. Nida.

Nr. 2617. Neckargemünd. (Aufforderung.) Die ledigen Georg Michael Ludwig und Johann Georg Ludwig von Neckesheim, welche sich auf die Wanderschaft begeben haben, und deren Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

dahier zu erscheinen, und über die Annahme oder Nichtannahme der Verlassenschaft ihres verstorbenen Vaters, Alt Adam Ludwig von Neckesheim, sich zu erklären, widrigenfalls im Nichterscheinungsfall die den Abwesenden anersfallene Erbschaft demjenigen werde zugetheilt, welchem sie zukäme, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Neckargemünd, den 3. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Hunsoltstein.

vdt. Schmezer, Akt. jur.

Nr. 5869. Mannheim. (Aufforderung.) Gegen Ende des Monats Januar d. J. hat ein wegen Pferdediebstahls dahier in Untersuchung stehendes Individuum nachbeschriebenes Pferd, über dessen Erwerb es sich nicht ausweisen kann, hier um eine geringe Summe verkauft und sich dadurch auch des Diebstahls dieses Pferdes verdächtig gemacht. Der etwaige Eigenthümer dieses Pferdes wird aufgefordert, seine Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Beschreibung des Pferdes.

Die Farbe des Pferdes ist dunkelbraun, mit 3 Zoll langem Blesse; der hintere linke Fuß ist ungefähr  $\frac{1}{2}$  Schuh vom Fessel aufwärts und der rechte hintere Fuß bis in die Fessel weiß; die

Höhe des Pferdes beträgt etwas mehr als 14 Fäuste und das wahrscheinliche Alter 12 bis 15 Jahre.

Mannheim, den 20. März 1837.

Großh. badisches Stadtm.  
Riegel.

Zastler. (Aufforderung.) Die Gemeinde Zastler im Landamte Freiburg will im Laufe dieses Sommers, nach hoher Anordnung, ihre im Hochgebirge gelegene Wald und Weide, ungefähr 1977 Morgen Wienermaaß, vermessen und chartiren lassen, und dieß nach hoher Verordnung Hochpreisslichen Ministeriums des Innern vom 14. November 1834, Regierungsblatt No. 53 vom 1. Dezember 1834. Sie schlägt hiezu den Weg der Commission ein und fordert die zu dieser Arbeit lusttragenden Herren Geometer auf, ihre Anerbieten innerhalb 4 Wochen

an den unterzeichneten Gemeinderath einzusenden, auch legalisirte Abschriften ihrer Lizenz als Geometer dem Anerbieten beizulegen. Weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Gemeinderath und die großh. Bezirksforstei Oberried.

Zastler, den 10. März 1837.

Der Gemeinderath,  
Albrecht, Bürgermeister.  
Rathschr. Weyland.

Nr. 3618. Lahr. (Aufforderung.) Die Erben des verstorbenen Bürgers und Gemeinderaths, Andreas Kleis I. von Weissenheim, haben der väterlichen Erbschaft, wegen Ueberschuldung derselben, entsagt, die Wittwe aber, Eva, geb. Wirth, hat sich entschlossen, die ehemännliche Verlassenschaft mit allen darauf haftenden Schulden zu übernehmen; zu diesem Behuf wurde von ihr das Gesuch um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft gerichtlich gestellt.

Es werden nun alle diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche binnen Frist von 4 Wochen, vom Tag der ersten Einrückung an, um so gewisser hier geltend zu machen, als sonst dem Begehren der Wittwe entsprochen würde.

Lahr, den 14. Februar 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Lichtenauer.

Nr. 2084. Kork. (Aufforderung.) Magdalena und Katharina Rößch von Dorf Kehl, großjährige Töchter des verstorbenen Bürgers, Johann Michael Rößch daselbst, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, werden zur Erbtheilung ihres Vaters mit Frist von

3 Monaten

unter der Androhung vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbansfalls nicht am Leben gewesen wären.

Kork, den 16. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

B. B. d. N. A.

Schenk.

Nr. 5256. Bühl. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation des Jaak Betker von hier nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen.

B. R. B.

Bühl, den 28. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Haefelin.

vdt. Gerstner.

Nr. 5420. Mannheim. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Santmasse des verstorbenen Handelsmanns, Jakob Hoffmann von

hier, bisher nicht angemeldet haben, werden mit denselben von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Mannheim, den 6. März 1837.

Großh. badisches Stadtm.  
v. Teuffel.

Nr. 2767. Tauberbischofsheim. (Vakante Aktuariatsstellen.) Bei dem diesseitigen Bezirksamte sind zwei Aktuarate, jedes mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl., erledigt. Das eine wünscht man mit einem Rechtspraktikanten, welcher gleich eintreten könnte, und das andere mit einem rezipirten Advokaten, welcher längstens binnen 2 Monaten eintreten sollte, wider zu besetzen. Die zur Annahme Geeigneten werden ersucht, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, zu melden.

Tauberbischofsheim, den 3. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Schneider.

Ettlingen. (Gerberei- und Lohmühle verkauft.) Unterzeichnete ist gefonnen, seine größtentheils neu eingerichtete Gerberei nebst Lohmühle und Rindenschneuer aus freier Hand, unter sehr annehmbaren Bedingungen, zu verkaufen.

Die Gerberei ist noch im völligen Gang, besteht in 10 Lebergruben, nebst der ganzen dazu erforderlichen, von Stein erbauten Einrichtung, und einer besondern, gut eingerichteten Lebergerberei.

Das Gebäude enthält, nebst hintärlänglicher Wohnung, noch geräumige Scheuer und Stallung.

Die Lohmühle ist mit einem Rindenschneide- und Mahlgang versehen, und neben dieser steht die neue, 2stöckig erbaute Rindenschneuer.

Die Bedingungen sind zu erfahren bei Ettlingen, den 19. März 1837.

Louis Carle.

## Bleichanzeige.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß meine Bleiche im Laufe dieses Monats eröffnet wird.

Der Vorzug, den dieselbe durch die unausgesetzte Aufmerksamkeit, die ich ihr widme, besonders aber durch das bekannte und berühmte Wiesenwasser, verdient, hat sich seit einer Reihe von Jahren durch die bedeutende Menge der mir zum Bleichen abgegebenen Lächer bewährt.

Durch die Einfachheit meiner Bleichmethode, die ich ohne die mindesten chemischen Stoffe bewerkstellige, wird die Qualität der Lächer erhalten, und dennoch das schönste Weiß hervorgebracht.

Besondern Vorzug hat allerdings die Frühjahrsbleiche, und indem ich hierauf aufmerksam mache, bitte ich, die Lächer baldig aufgeben lassen zu wollen.

Um meine verehrten Gönner übrigens aufs Beste befriedigen zu können, nehme ich für extra-schön Weiß nur bis zum 1. Juli, und für ordinär Weiß nur bis 1. August Lächer zum Bleichen an, wo dann selbst die zuletzt aufgegebenen noch zu rechter Zeit abgeliefert werden.

Für jeden Schaden wird die beste Garantie geleistet.

Die Bleichpreise sind bekanntlich billig, und können bei Hrn. August Hofmann in Karlsruhe, welcher die Expedition der Lächer besorgt, eingesehen werden.

Bell, im Wiesenthal, im März 1837.

Mit aller Hochachtung

P. Montfort, Bleicheigentümer.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich hiermit an, daß ich fortwährend Einwand, Garn ic. auf diese ausgezeigte Bleiche zur Besorgung übernehme.

August Hofmann,  
Schloßstraße Nr. 21.